

**LEBEN.  
DENKEN.  
MACHEN.**

**GROSS-GERAU KANN MEHR.  
FÜR EIN LEBENSWERTES  
UND MODERNES MITEINANDER.**

**LISTE 3**

GROSS-GERAU

**SPD**

# SPD-Programm zur Kommunalwahl 2021

Groß-Gerau. Eine Stadt, die mehr kann. Mit nunmehr rund 26.000 Einwohner\*innen verfügt unser mittelgroßes Städtchen über die Möglichkeit seinen Bürgerinnen und Bürgern ein lebenswertes, modernes und vielfältiges Zuhause zu bieten.

Viele Menschen machen sich Sorgen um ihre Zukunft. Dazu trägt die noch immer grassierende Corona-Pandemie bei, die uns alle unmittelbar einschränkt und belastet. Überdies, die zunehmende Individualisierung, Entsolidarisierung und die gesellschaftliche Spaltung wirken auf viele Bürger\*innen verstörend und untergraben ihr Vertrauen in unsere Zukunft.

Themen wie Klima, fehlender Wohnraum oder mangelnde Kindertagesbetreuung sowie die Integration von Geflüchteten oder die Digitalisierung beschäftigen uns alle. Kinder und Jugendliche fordern das Ende einer die Ressourcen der Erde ausbeutenden Überflusgesellschaft und finden damit zu Recht breiten Widerhall. Aufgrund hoher Mieten und nahezu unbezahlbarer Preise für Wohneigentum suchen viele Menschen häufig jahrelang bezahlbaren Wohnraum. Selbst jene, die sich mit guten Einkommen lange sicher und wohl gefühlt haben, fürchten heute, trotz harter Arbeit irgendwann die Mieten nicht mehr zahlen zu können. Die Zunahme des Schwerlastverkehrs, Lärm und fehlendes Grün sind auch für Groß-Gerau eine Herausforderung.

Die Kommunalpolitik spürt die Auswirkungen politischer Entscheidungen, Fehlern und Versäumnissen auf allen höheren Ebenen und muss sich mit den Folgen zurechtfinden. Unsere Aufgabe und unser Ziel wird es sein, das Beste für unsere Stadt unter diesen Umständen umzusetzen. Wir fragen uns ganz einfach: Wie lässt sich Groß-Gerau besser machen?

Dazu wollen wir nicht den bequemsten, sondern den besten Weg gehen.

Mit unserem Kommunalwahlprogramm 2021-2026 wollen wir den Groß-Gerauer\*innen zeigen, dass wir bereit sind, gemeinsam mit ihnen unsere Stadt so zu verändern, damit sie auch künftig lebenswert für uns alle bleibt.

## GROSS-GERAU2016-2021

### WAS IST PASSIERT?

Unsere Fraktion ist zwar stärkste Kraft, aber Opposition.

Groß-Gerau wird von einem Bündnis aus CDU, Kombi und Grünen regiert, welches sich selbst als „Gestalterische Mehrheit“ bezeichnet. Von Gestaltung kann jedoch keine Rede sein. Bestenfalls wird diese Stadt verwaltet, nicht aber entwickelt. Man sitzt Probleme aus.

So kommt es, dass in Groß-Gerau beispielsweise 400 Kita-Plätze fehlen oder 500 Menschen in der Warteschleife für bezahlbaren Wohnraum festsitzen.

Trotz fehlender Mehrheit konnten wir in der vergangenen Wahlperiode einige sozialdemokratische Akzente setzen:

Unser Widerstand hat die Steuer- und Gebührenschaube verlangsamt. So haben wir schon 2016 für die Abschaffung der Straßenausbaugebühren gekämpft und diese dann auch 2019 durchsetzen können!

Außerdem konnten wir die Parlamentarier\*innen vom Bau eines inklusiven Spielplatzes überzeugen und ein digitales Bürgerportal fordern.

Die Umsetzung steht allerdings noch in den Sternen.

Auch Verwaltung kann mehr. Während Bürgerbüro oder Müllabfuhr Tag für Tag gute Arbeit leisten, sind viele Bereiche der städtischen Verwaltung meilenweit davon entfernt, modernen Erwartungen zu entsprechen. So bleibt die tatsächliche Digitalisierung der Verwaltung eine Zukunftsaufgabe.

In der Stadtverwaltung fehlt es an Fachpersonal in den Bereichen Recht, IT, E-Governance und Public Management. Hier können klassische Verwaltungsangestellte allein keine Lösung bieten.

Wir haben nicht auf alles Antworten, aber einige Ideen und Vorhaben wollen wir im Rahmen dieses Programmes darstellen:

## FÜR EIN SOZIALES MITEINANDER

Wir stehen für eine gerechte Sozialpolitik, die Lebenschancen eröffnet. Diese Haltung spiegelt sich in allen kommunalpolitischen Handlungsfeldern wider. Unsere Überzeugung zeichnet sich durch den Anspruch aus, allen ein menschenwürdiges Leben mit einer

Vielzahl an Chancen und Möglichkeiten zu bieten. Unsere Sozialpolitik reicht bis weit in die Mitte der Stadtgesellschaft, damit sie dauerhaft von einer Mehrheit der Bevölkerung getragen und demokratisch legitimiert werden kann.

Die Groß-Gerauer SPD steht für eine Politik des sozialen Ausgleichs!

## KINDERBETREUUNG

In kaum einer anderen Lebensphase sind Menschen so beansprucht wie in den Jahren der Familiengründung und der Kindererziehung.

Job, Familie und vielleicht schon pflegebedürftige Eltern: Allem gerecht zu werden, erfordert sehr viel Kraft und auch Geld, das gerade junge Familien häufig nicht haben.

Umbrüche und Übergänge wie z.B. vom Kindergarten in die Schule, oder von der Schule in die Ausbildung, aber auch eine Trennung oder Scheidung, sollen von Kindern und Eltern so gut wie irgend möglich gemeistert werden können. Wir haben die Lebenswirklichkeit aller Familien - seien es Mutter und Vater, gleichgeschlechtliche Eltern, Patchwork-Familien oder Alleinerziehende - von der Schwangerschaft bis zum Ende der Ausbildung des letzten Kindes umfassend im Blick.

Deshalb muss es Groß-Gerau endlich schaffen, genügend Kita-Plätze sowohl in der U3- als auch in der Ü3-Betreuung zu realisieren. Die Kita-Betreuung muss endlich flexibler werden und auf die individuellen Lebenskonstellationen der Familien sowie die

individuellen Bedürfnisse der Kinder eingehen.

## **JUNG SEIN**

Die Jugendphase hat sich ausgedehnt, die Anforderungen haben sich verändert. Benachteiligte Kinder und Jugendliche bedürfen besonderer Hilfestellungen.

Ziel einer modernen Kommune muss es sein, dass alle jungen Menschen die Herausforderungen der Qualifizierung, Selbstpositionierung und Verselbstständigung erfolgreich meistern können. Dazu gehört neben einem breiten Angebot an unterschiedlichen Schulen mit Schulsozialarbeit auch eine gut ausgestattete Infrastruktur im Freizeitbereich und in der Jugendhilfe. Denn Kindheit und Jugend bestehen nicht nur aus Schule!

Junge Menschen brauchen selbstbestimmte Zeit und frei gestaltbare Räume. Wir fordern daher die Modernisierung und den Ausbau aller städtischen Jugendzentren in Zusammenarbeit mit den Jugendlichen!

Treffpunkte für Kinder und Jugendliche sollen Gemeinsamkeit frei von Konsum ermöglichen. Jugendeinrichtungen bieten einen Rahmen zur Entfaltung, sie geben nicht deren Inhalt vor.

## **MÄNNER FINDEN IN EINE NEUE ROLLE**

Die Groß-Gerauer SPD will der veränderten Rolle von Männern in unserer Stadt vermehrt Rechnung tragen.

Männer übernehmen zunehmend Aufgaben im Bereich von Haushalt, Erziehung und Pflege. Dies muss sich auch im Personal und in der kommunalen Personalentwicklung niederschlagen. Kommunen können hier zu Vorreitern werden, in dem sie ihren Mitarbeitern flexibel entgegenkommen und helfen, alte Rollenbilder aufzubrechen.

Deshalb wollen wir Männer darin begleiten, sich aktiv ihrer Rolle als Väter zu widmen und sie positiv mit geeigneten Beratungs- und Unterstützungsangeboten unterstützen.

## **ALT WERDEN – OHNE ANGST VOR EINSAMKEIT UND ARMUT**

Immer mehr Seniorinnen und Senioren werden im Alter nicht mehr über ausreichende eigene finanzielle Ressourcen verfügen. Altersarmut und eine weiter ansteigende Lebenserwartung dürfen nicht dazu führen, dass diese Menschen über ihre letzten Lebensjahrzehnte, die sie aktiv gestalten wollen, die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben erschwert wird. Senior\*innen unterhalb der Armutsrisikogrenze ohne Anspruch auf Grundsicherung sollen in Zukunft durch kostenfreie Kultur-, Freizeit- und Mittagsangebote unterstützt werden.

Stadtquartiere müssen barrierefrei ausgebaut werden. Groß-Gerau muss eine Stadt der kurzen Wege bleiben. Gerade in den Stadtteilen fehlt es am Angebot des öffentlichen Personennahverkehrs. Senior\*innen die Möglichkeit haben, sich eigenständig zu versorgen.

Gemeinschaftliches Miteinander kennt kein Alter. Wir wollen generations-

übergreifende Wohnprojekte fördern, mit dem Ziel gegenseitiger Unterstützung und Schaffung neuer Lebensqualitäten.

Im neuen Haus Raiss sollen moderne Möglichkeiten geboten werden sich zu begegnen. Auch für jung gebliebene Senior\*innen müssen attraktive Angebote geschaffen werden!

Ehrenamtliches Engagement im Rentenalter darf und soll vergütet werden. Dies gilt insbesondere für diejenigen, die kontinuierlich ihr Wissen und ihre Kraft dazu einsetzen anderen zu helfen, selbst jedoch nur über eine geringe Rente verfügen.

Die Gesundheitsversorgung ist von besonderer Bedeutung! Deshalb stehen wir für den Erhalt der Kreisklinik.

## **SICH SICHER FÜHLEN UND SICHER SEIN**

Sicherheit ist ein auch in Groß-Gerau stärker in den Vordergrund getretenes Thema. Wir nehmen vorhandene Sorgen in der Bevölkerung ernst, treten aber dem Schüren von Ängsten und überzogenen Forderungen sowie unverhältnismäßigen Maßnahmen entgegen.

Mit Ordnungsamt und freiwilligem Polizeidienst sehen wir uns gut aufgestellt, für die Sicherheit unserer Bürger\*innen Sorge zu tragen. Unterführungen und schlecht ausgeleuchtete Stadtbereiche müssen zukünftig besser gesichert werden.

Für uns gilt: Leben und leben lassen, aber nur, solange die Freiheit und Gesundheit anderer nicht gefährdet wird!

## **AUFSUCHEN, HELFEN UND UNTERSTÜTZEN**

Isolation, Sucht, Gewalt. Dort, wo Menschen in eine soziale Notlage geraten und dringender Hilfe bedürfen, setzen wir auf aufsuchende Sozialarbeit.

Nicht bloß Wohnungslose und Schulverweigerer sollen aktiv durch geschultes Personal betreut und unterstützt werden, sondern auch Seniorinnen und Senioren, denen der Bezug zum sozialen Leben verloren gegangen ist. Menschen sollen nicht länger alleingelassen werden, sondern durch gezielte Hilfe zur Selbsthilfe wieder zurück in die Gesellschaft geführt werden.

Die aufsuchende Sozialarbeit ist eine niederschwellige Möglichkeit der Hilfestellung. Für mehr Personal im Sozial- und Integrationsbüro treten wir ein.

## **FÜR KLIMA- UND UMWELTSCHUTZ**

Wir stehen zu der Verantwortung, die natürlichen Lebensgrundlagen für künftige Generationen zu bewahren. Unser Klima verändert sich viel schneller als wir bisher annahmen. Für uns heißt das, den Stadtwald zu nachhaltigem Mischwald entwickeln und zu schützen.

Klima- und Umweltschutz dürfen nicht weiter auf die Schaffung von Blüh- und Bienenwiesen beschränkt bleiben. Wenngleich die Grünen in Hessen und in unserer Stadt Regierungsmitverant-

wortung tragen, ist hier viel zu wenig passiert.

Das gilt insbesondere für den Schutz unseres Trink- und Grundwassers, der durch moderne Landwirtschaft und trocknere und wärmere Wetter gefährdet ist. Wir treten für ein Bodenschutzkonzept ein, das auf eine nachhaltige und ökologisch vertretbare Bodennutzung besteht.

Wir müssen es uns zum Ziel setzen, den derzeitigen CO<sub>2</sub>-Verbrauch drastisch zu reduzieren um bis 2050 bilanziell klimaneutral zu werden und fordern daher die energetische Sanierung sämtlicher städtischen Liegenschaften als echte Klimapolitik. Die städtischen Neubauten sollen grundsätzlich mit Photovoltaik ausgestattet werden. Auch bei Bestandsbauten soll, sofern möglich, eine Nachrüstung erfolgen.

Wir werden auch die Entwicklung von Freiflächenanlagen auf städtischen Agrarflächen inklusive dem Bau von Speichern prüfen. Auf diesem Wege wollen wir eine Vervielfachung der Photovoltaikleistung erreichen.

Durch die Schaffung von Messstationen für Wasser, Luft und Lärm wollen wir die notwendige Transparenz gewinnen, um einem breiten Klimabündnis unter Einbeziehung von Gewerbe und Vereinen eine hinreichende Planungsgrundlage zu bieten.

Diese Ambitionen müssen sich aber auch in den nichtstädtischen Bereich übertragen. Wir fordern jährliche Wettbewerbe für energiesparende Gewerbebauten der Stadt.

Das Fahrrad wird immer wichtiger.

Wir werden zusammen mit der Stadtverwaltung und unter Beteiligung der Bevölkerung für die Stadt Groß-Gerau ein Radwegnetz erstellen, das für alte und junge Menschen sicheres Fahren und Einkaufen mit dem Fahrrad ermöglicht.

Über die Zukunft der Mobilität wird derzeit viel gesagt und viel geredet. „Mobilität 4.0“, „Digitalisierung des Verkehrs“, „Assistenzsysteme“ sind Schlagworte, die mit Leben gefüllt werden müssen.

Die zunehmende Belastung der Umwelt, und die Endlichkeit von Ressourcen, neue Infrastrukturen und verändertes Verbraucherverhalten sind auch in unserer Kreisstadt angekommen und brauchen zukunftsorientierte Antworten und neue Wege.

## STADTENTWICKLUNG UND WOHNUNGSBAU

Groß-Gerau wächst im Zuzugsgebiet Rhein-Main. Das ist die urbane Realität, die wir gestalten müssen. Wir betrachten Wachstum als eine Chance für die Zukunft, setzen dabei aber auf eine soziale und ökologische Politik, die Kernstadt und Stadtteile gleichermaßen berücksichtigt. Schulen und Kindertagesbetreuung müssen mit der Entwicklung Schritt halten. So setzen wir uns für den Ausbau der Martin-Buber-Schule mit Oberstufe ein. In der Alten Schwenkschule sehen wir einen weiteren Standort in der Kinder- und Jugendarbeit.

Der Wohnungsmarkt boomt und wird unbezahlbar für viele. Es fehlen in der Kreisstadt bereits heute rund 500 be-

zahlbare Wohnungen. Hält der Zuzug an – was zu erwarten ist – wird sich die Zahl der fehlenden Wohnungen bis 2030 verdoppeln.

Wohnen ist ein Grundrecht! Wir wollen eine Stadt für alle Menschen, die in ihr leben und arbeiten. Wir akzeptieren nicht, dass steigende Mieten und Bodenpreise ein Leben in Groß-Gerau für viele zunehmend unbezahlbar machen.

Wir wollen ein echtes Gegengewicht zu dem privaten, profitorientierten Wohnungsmarkt schaffen. Die Devise „Bauen, bauen, bauen!“ allein löst die Probleme am Wohnungsmarkt nicht. Vielmehr muss auch stets geprüft werden, wer zu welchem Preis für wen baut.

Unser Ziel ist es, die Kooperation mit Baugenossenschaften und Stiftungen weiter zu fördern. Dazu gehört auch eine aktive Kofinanzierung mit städtischen Mitteln (Förderung).

Wir fördern innovatives Bauen sowie neue Wohnform- und Nutzungskonzepte. Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels muss Groß-Gerau schnellstens neue Formen des Miteinanders finden, welche ein generationenübergreifendes, kleinräumig sozial gemischtes Wohnen ermöglichen.

Wer bauen will, braucht aber auch Fläche. Eine der wohl größten Aufgaben der Zukunft wird der maßvolle Umgang mit immer geringer werdenden Freiflächen sein.

Wir setzen uns gegen den Bau eines weiteren Logistikzentrums ein, denn wer glaubt, hierdurch könne die Stadtkasse mit erheblichen Gewerbesteuer-

ereinnahmen aufge bessert werden, der täuscht sich!

Stattdessen verlören wir wertvolle Bauflächen und würden zudem unsere Straßen mit zusätzlichem LKW-Verkehr noch viel stärker belasten.

Die Schwerlastverkehre in Groß-Gerau haben sich in den letzten 10 Jahren mehr als verdoppelt!

Hierunter leiden vor allem die Anwohner\*innen der Ortsdurchfahren in Walderstädten und Dornheim. Hier müssen Nachtfahrverbote durchgesetzt und weitere Einschränkungen vorgenommen werden.

Dem Zustand unserer Straßen sieht man die Belastungen des steigenden Verkehrs an. Deshalb müssen zukünftig mehr Haushaltsmittel zur Straßensanierung aufgewendet werden!

## STEUERN UND FINANZEN

Auf die Kommunen kommen immer mehr Aufgaben durch Bund und Land zu, ohne dass sie hierfür finanziell ausgestattet werden. Dies sowie wachsende Erwartungen der Bürgerschaft führen vielfach zu defizitären Haushalten.

Wer solide Finanzen will, muss aber auch bereit sein, scharf zu kalkulieren und Ausgaben strikt zu überwachen.

Groß-Gerau ist als Mittelzentrum mit vielfältigem Gewerbe steuerlich gut aufgestellt. Aus Sicht der Bürger heißt das, dass künftig auf Steuererhöhungen und Gebührensprünge zur Finanzierung des Haushalts verzichtet wer-

den kann. Mit anderen Worten, sämtliche städtischen Gebühren sind künftig nur mehr in Höhe des Inflations- und Leistungsausgleichs anzupassen. Davon ist nur die Entwicklung der Spielautomatensteuer auszunehmen.

Gebührenerhöhungen der Vergangenheit sind zurück zu nehmen (Friedhofsgebühren), soweit sie Gemeinwohl und Daseinsvorsorge entgegenstehen und den Einzelnen mehr als notwendig belasten.

Zudem treten wir für die Beibehaltung einer nachhaltigen Investitionsplanung ein, um die Instandsetzung und Sanierung, den Um- und Neubau städtischer Infrastruktur zu ermöglichen. Um die Kosten für städtische Vorhaben zu steuern, werden Bauleitung und Baukostencontrolling installiert bzw. beauftragt.

Eine solide, klare und berechenbare Finanzpolitik sichert die Basis für neue Initiativen zur Zukunftssicherung und wirkt der sozialen Spaltung unserer Stadt entgegen.

## SPORT & KULTUR

### FÜR ALLE

Kultur ist für uns Grundlage der Demokratie und eine unverzichtbare Bedingung des Dialogs in unserer Stadt.

Unser Anspruch ist die Teilhabe aller am gesellschaftlichen und kulturellen Leben. Kultur bietet der Stadtbevölke-

rung gemeinsame Erlebnisse und Erfahrungsräume. Die Förderung sozial benachteiligter Gruppen in allen Bereichen der städtischen Kultur ist uns ein besonderes Anliegen. Wir wollen Kultur von allen für alle, und zwar unabhängig vom jeweiligen sozialen Status oder den finanziellen Möglichkeiten einzelner.

Aus diesem Grunde müssen wir Kulturvereine und Kulturcafé stärker organisatorisch und finanziell unterstützen und das städtische Kulturprogramm weiter ausbauen. Dies gilt für alle Vereine und Organisationen der Zivilgesellschaft - ob Sport- oder Sozialverein oder gemeinnützige Initiativen (z.B. die Tafel, Diakoniezentren u.a.m.).

Ob Sportverein oder Feuerwehr, alle Gruppierungen sind in Folge von Überalterung und mangelndem Engagement in den nachwachsenden Generationen unter Druck geraten. Wer das Ehrenamt in der heutigen Form erhalten will, muss mehr investieren! Das heißt auch, dass die Stadt neue Sparten wie beispielsweise Trendsportarten positiv aufnehmen und unterstützen muss.

Auch die Coronakrise stellt unsere Vereine vor große Herausforderungen. Hier muss die Stadt als gewohnt verlässlicher Partner agieren und dabei helfen, Einnahmehausfälle auszugleichen.


Groß-Gerau, im Dezember 2020





**Ortsverein Groß-Gerau**  
**Niersteiner Straße 4**  
**64521 Groß-Gerau**

 [www.spd-gross-gerau.de](http://www.spd-gross-gerau.de)

 @spd\_grossgerau

 SPD.GrossGerau